



Vertanical GmbH

Gräfelfing

Mitteilung gemäß § 264 Abs. 3 HGB i.V.m. § 325 HGB zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Der Jahresabschluß der Vertanical GmbH wird in den Konzernabschluß der FUTRUE GmbH, Gräfelfing, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Patronatsvereinbarung

Zwischen

FUTRUE GmbH

mit Sitz in Gräfelfing,

eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 173092

- nachfolgend „FUTRUE“ genannt -

und

Vertanical GmbH

mit Sitz in Gräfelfing

eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 234709

- nachfolgend „Gesellschaft“ genannt -

Präambel

Die FUTRUE GmbH (FUTRUE) ist als Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 85 % Stammkapital i.H.v. EUR 21.250,00 an der Vertanical GmbH (Gesellschaft) beteiligt.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluß der FUTRUE einbezogen.

Dies vorausgeschickt erklärt die FUTRUE im Hinblick auf die Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB sowie für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft was folgt:

§1

Erklärung nach § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB

Hiermit erklärt sich die FUTRUE gemäß § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB bereit, für die von der Gesellschaft bis zum Abschlusstichtag (31.12.2022) eingegangen Verpflichtungen im folgenden Geschäftsjahr (bis 31.12.2023) einzustehen.



§2

Aufrechterhaltung der Unternehmensaktivität

- (1) Darüber hinaus verpflichtet sich die FUTRUE die Gesellschaft bis zum 31.12.2024 finanziell so auszustatten, dass sie ihren Verbindlichkeiten gegenüber nachkommen kann.
- (2) Für eine etwaige Rückgriffsforderung der FUTRUE gegen die Gesellschaft, nach Inanspruchnahme aus dieser Vereinbarung, wird ein Rangrücktritt gegenüber allen weiteren Forderungen gegen die Gesellschaft vereinbart.

§3

Laufzeit

Diese Vereinbarung endet - ohne dass es einer Kündigung bedarf - mit Ablauf des 31.12.2024. Mit Ablauf des 31.12.2024 können aus dieser Vereinbarung keine Rechte mehr hergeleitet werden.

§4

Sonstiges

- (1) Änderungen oder Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für den Verzicht auf die Schriftform.
- (2) Auf diese Vereinbarung findet das Recht der Bundesrepublik Deutschland Anwendung. Ausschließlicher Gerichtsstand für gerichtliche Streitigkeiten aus und im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist München.
- (3) Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam sein, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen. Anstelle der unwirksamen Bestimmung soll eine Regelung gelten, die dem gewollten Zweck am nächsten kommt. Das entsprechende gilt im Falle einer Lücke in dieser Vereinbarung.

Gräfelfing, den 16.01.2023

FUTRUE GmbH

Dr. Clemens Fischer

Vertanical GmbH

Bastian Baasch

Niederschrift über eine Gesellschafterversammlung der Vertanical GmbH, Gräfelfing - HRB 234709

Die FUTRUE GmbH und die MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH sind alleinige Gesellschafter der Vertanical GmbH mit Sitz in Gräfelfing (nachfolgend „Gesellschaft“).

Unter Verzicht auf alle Fristen und Formen für die Einberufung und die Abhaltung einer Gesellschafterversammlung halten die Gesellschafter, diese vertreten durch ihre Geschäftsführer, Dr. Clemens Fischer, wohnhaft in München, und Madlena Hohlefelder, wohnhaft in München, hiermit eine Gesellschafterversammlung der Gesellschaft ab und beschließen wie folgt:



- 1) Der Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB für das **Geschäftsjahr 2022** durch die Vertanical GmbH wird zugestimmt.
- 2) Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

Gräfelfing, 16.01.2023

Dr. Clemens Fischer

Madlena Hohlefelder



FUTRUE GmbH

Gräfelfing

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die FUTRUE GmbH ist ein international ausgerichteter Healthcare-Konzern und schwerpunktmäßig in den Bereichen intelligente Bakterien, chemiefreie Arzneimittel, innovative Schmerztherapien, medizinisches Cannabis und Functional Food aktiv. Die im Folgenden dargestellten Konzernbereiche haben im Jahr 2022 wesentlich zur Umsetzung der Konzernstrategie in den oben genannten Bereichen beigetragen:

Synformulas

Synformulas ist ein führendes Probiotika-Unternehmen, das sich hauptsächlich auf die Erforschung intelligenter Bakterien und den Vertrieb von Therapien gegen Erkrankungen und Störungen, welchen ihren Ursprung im Darm haben, spezialisiert hat.

PharmaSGP Gruppe

Die PharmaSGP Gruppe, bestehend aus PharmaSGP SE und ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Restaxil GmbH, Remitan GmbH und PharmaSGP Vertriebs GmbH (jetzt: Fokusan GmbH) ist ein börsennotiertes Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio an nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (over the counter: OTC) und anderen Gesundheitsprodukten, die mit Fokus auf den Vertriebskanal Apotheke vermarktet werden. Ihre Kernmarken decken chronische Indikationen ab, darunter Schmerzen und andere altersbedingte Leiden. Die OTC-Produkte der PharmaSGP Gruppe basieren mehrheitlich auf natürlichen pharmazeutischen Wirkstoffen.

Vertanical

Vertanical ist ein führendes Biopharma-Unternehmen in der Erforschung, der Entwicklung und den Vertrieb von innovativen, cannabisbasierten Arzneimitteln zur Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen. Das Lead Produkt Ver-01 befindet sich derzeit in der weltweit größten klinischen Phase III Studie, welche je für ein Cannabis-basiertes Schmerzmittel durchgeführt wurde.

EMCM

Die EMCM ist als internationale Mediaagentur hauptsächlich für die zahlreichen Unternehmen der FUTRUE Gruppe im Healthcare-Bereich tätig. Neben den bewährten Medien Print und TV werden zunehmend Online- und Social-Media-Kanäle belegt.

Neben dem deutschen Markt werden Produkte der FUTRUE-Unternehmensgruppe in zahlreichen weiteren europäischen Ländern sowie in Nordamerika vertrieben.

Die Gruppe umfasst zum 31.12.2022 insgesamt 32 Gesellschaften.

1.2 Wesentliche Ereignisse

Seit dem 25. August 2021 bestand bei der PharmaSGP Gruppe eine Bankenfinanzierung i. H. v. 85 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 15. September 2022. Als Anschlussfinanzierung wurde am 14. Juli 2022 eine Konsortialfinanzierung mit vier Bankenpartnern und einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Mit dem neuen Konsortialkredit wurde zum einen die bestehende Bankfinanzierung i. H. v. 85 Mio. EUR am 19. Juli 2022 abgelöst und in eine langfristige Struktur überführt. Zum anderen steht der PharmaSGP ein zusätzliches Finanzierungspotenzial mit einem Volumen von bis zu 75 Mio. EUR zur Verfügung. Zur Absicherung des Zinsrisikos, das sich aus EURIBOR-Schwankungen ergibt, wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Zudem wurde durch Aktienrückkäufe die Beteiligung der FUTRUE GmbH an der PharmaSGP Holding SE im Jahr 2022 sukzessive von 72,31% auf 73,36% aufgestockt. Beim Erwerb eigener Anteile ist der Anschaffungspreis in den Nennbetrag und den diesen übersteigenden Betrag aufzuteilen. Der Nennbetrag der erworbenen Anteile wurde gem. § 272 Abs. 1a S. 1 HGB im Anlagevermögen in den Finanzanlagen als Beteiligung ausgewiesen.



1.3 Forschung & Entwicklung

Der FUTRUE-Konzern hat seinen Schwerpunkt in der Forschung und Entwicklung. Allein in 2022 wurden ca. 24,1 Mio. EUR in die Entwicklung des potentiellen neuen Blockbuster Arzneimittels VER-01 der Vertanical sowie in den Aufbau der entsprechenden Produktionsinfrastruktur investiert. In den nächsten Jahren wird die FUTRUE weiterhin intensiv in die Entwicklung innovativer Arzneimittel und Medizinprodukte investieren, wobei es die agilen Strukturen der Future Unternehmen und die überwiegend variable Kostenstruktur ermöglichen sehr schnell auf Änderungen der Rahmenbedingungen zu reagieren und Kosten, z.B. im Forschungs- und Entwicklungsbereich, signifikant anzupassen.

1.4 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die Kennzahlen Umsatzerlöse sowie Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) und EBITDA vor dem Ergebnis der Vertanical (F&E-adjusted EBITDA). Die Umsatzerlöse beinhalten alle Erlöse, die der Konzern in der jeweiligen Periode mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwirtschaftet hat nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer. Das EBITDA ergibt sich aus dem Konzernergebnis vor Abzug von Ertragssteuern, Abschreibungen und Finanzergebnis. Das F&E-adjusted EBITDA ergibt sich aus dem EBITDA vor dem Ergebnis der Vertanical, welches volumäglich dem Bereich Forschung und Entwicklung zugeordnet wird.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2022 wurde die Weltwirtschaft deutlich von der Inflationskrise beeinflusst. Insgesamt erholte sich zwar die Weltkonjunktur im Jahr 2022 laut Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) von den Folgen der Corona-Pandemie, jedoch wird dieser Trend durch mehrere Faktoren abgeschwächt. Insbesondere die hohen Energiepreise als auch die Straffung der Geldpolitik infolge des hohen Inflationsdrucks bremsten die wirtschaftliche Dynamik ab.¹ Insgesamt wuchs die Weltwirtschaft laut IfW nach einem Anstieg um 6,1% im Vorjahr im Jahr 2022 um 3,2%.² Die europäische Union verzeichnete ebenfalls einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,5 % nach einem Anstieg von 5,3 % im Vorjahr.³

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Ukraine-Kriegs sowie den extremen Preiserhöhungen. Trotz Inflation, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 1,9 im Jahr 2022.⁴

Laut IfW wird für die Eurozone für das Gesamtjahr 2023 insgesamt ein Wachstum der wirtschaftlichen Leistung von 0,7% erwartet. Insbesondere die hohen Energiekosten und Kerninflationsraten sowie eine restriktive Geldpolitik dämpfen weiterhin die Entwicklung. Für Deutschland liegt die aktuelle Wachstumsprognose des IfW für 2023 bei einer Rate von 0,1 %. Die Wachstumserwartungen für weitere zentrale EU-Märkte liegen für Frankreich bei 0,7 %, für Italien bei 0,6 % und für Spanien bei 1,1 %.⁵

Die FUTRUE sieht sich trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen aufgrund des weiterhin steigenden Gesundheitsbewusstseins der Konsumenten sowie der demographischen Entwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage nach gesundheitsbezogenen Leistungen und Produkten, der flexiblen Unternehmensstruktur und dem verstärkten Fokus auf Forschung und Entwicklung, gut aufgestellt.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut IQVIA stieg in Deutschland im Jahr 2022 der Umsatz mit Arzneimitteln im gesamten Pharmamarkt (Apotheke und Klinik) um 5,4%. Insgesamt wurden 102 Mrd. Zähleinheiten (Kapseln, Hübe, Portionsbeutel, etc.) im Wert von fast 56,5 Mrd. Euro an Patienten abgegeben.⁶ Der Apothekenmarkt erzielte dabei ein Umsatzwachstum von 5,5% bei einem Absatzwachstum von 8,1%.⁷

Insgesamt handelt es sich beim weltweiten Pharma- und Gesundheitsmarkt um einen Wachstumsmarkt, der insbesondere durch die hohe Lebenserwartung der Menschen und veränderter Konsuminteressen in Bezug auf die Nachfrage nach gesundheitsbezogenen Leistungen und Produkten getrieben wird.⁸ Für den für den FUTRUE-Konzern besonders relevanten europäischen (EU) Pharmamarkt wird von IQVIA für den Zeitraum 2021-2026 ein jährliches Wachstum von 4,5% erwartet.⁹

2.2 Geschäftsverlauf und Ertragslage

Im Berichtsjahr 2022 hat der FUTRUE-Konzern einen Gesamtumsatz in Höhe von 144,2 Mio. EUR (VJ.: 118,3 Mio. EUR) erzielt, wovon 97,7 Mio. EUR (VJ.: 77,6 Mio. EUR) auf das Inland und 46,5 Mio. EUR (VJ.: 40,7 Mio. EUR) auf ausländische Märkte entfallen. Der Gesamtumsatz unterteilt sich in 139,7 Mio. EUR (VJ.: 115,1 Mio. EUR) aus Produktumsätzen und 4,6 Mio. EUR (VJ.: 3,2 Mio. EUR) aus Dienstleistungsumsätzen.

Sonstige betriebliche Erträge belaufen sich auf 5,7 Mio. EUR (VJ: 3,1 Mio. EUR). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert vorwiegend aus den Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens.

Der Materialaufwand betrug im Jahr 2022 20,5 Mio. EUR (VJ.: 17,6 Mio. EUR), gleichbedeutend mit einer Quote zum Gesamtumsatz von 14,2 % (VJ.: 14,9%). Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren insbesondere für die vertriebenen Produkte sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand betrug im Jahr 2022 22,4 Mio. EUR (VJ.: 24,9 Mio. EUR), was einer Quote von 15,5% (VJ.: 21,0%) zum Gesamtumsatz entspricht. Durchschnittlich waren im Jahr 2022 269 Mitarbeiter, davon: 88 männlich und 181 weiblich; 37 in Teilzeit in der Unternehmensgruppe beschäftigt (VJ.: 348, davon: 92 männlich und 256 weiblich; 42 in Teilzeit). Die Verringerung der Personalaufwandsquote ist im Wesentlichen auf einen Personalabbau im Bereich Produktentwicklung der Vertanical zurückzuführen.



Die Gesamtsumme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrug in 2022 87,1 Mio. EUR (VJ.: 71,4 Mio. EUR), gleichbedeutend mit einer Quote zum Gesamtumsatz von 60,4% (VJ.: 60,4%). Hauptbestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Marketing und Produktentwicklung. Aufwendungen für Marketing sowie Produkteentwicklung stellen weit überwiegend variable Kosten dar, welche kurzfristig steuerbar sind.

Das F&E-adjusted EBITDA betrug im Jahr 2022 39,0 Mio. EUR (VJ.: 28,9 Mio. EUR) und zeigt somit ein signifikantes Wachstum des operativen Geschäfts. Der Konzern hat in 2022 ein EBITDA in Höhe von 20,1 Mio. EUR (VJ.: 9,8 Mio. EUR) erzielt, woraus sich eine EBITDA-Marge von 13,92% (VJ.: 8,26%) ableitet. Das Konzernergebnis wurde in 2022 durch ein deutlich positives Wachstum der operativen Geschäftsbereiche PharmaSGP Gruppe sowie Synformulas geprägt, jedoch planmäßig durch signifikante Investitionen in die Produktentwicklung der Vertanical belastet.

Die Eigenkapitalrendite gemessen am EBITDA betrug 7,4% (VJ.: 3,5%), die Gesamtkapitalrendite hat einen Wert von 4,6% (VJ.: 2,5%).

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme betrug zum 31.12.2022 406,2 Mio. EUR (VJ.: 388,1 Mio. EUR). Von der Bilanzsumme entfielen 32,9% (VJ.: 37,0%) auf das Anlagevermögen und 66,3% (VJ.: 62,5%) auf das Umlaufvermögen. Die Veränderung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus den sonstigen Vermögensgegenständen, den sonstigen Verbindlichkeiten sowie den Rückstellungen.

Sachanlagen wurden mit einem Wert von 59,2 Mio. EUR (VJ.: 60,9 Mio. EUR) angesetzt. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Grundstücke, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit einem Wert von 74,4 Mio. EUR (VJ.: 82,6 Mio. EUR) geführt und beinhalten im Wesentlichen Lizizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte.

Vorräte wurden mit einem Wert von 17,8 Mio. EUR (VJ.: 16,1 Mio. EUR) angesetzt, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit 90,8 Mio. EUR (VJ.: 32,0 Mio. EUR). Auf Wertpapiere entfallen 139,2 Mio. EUR (VJ.: 161,9 Mio. EUR). Die Kassenposition betrug 21,6 Mio. EUR (VJ.: 32,8 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2022 67,0% (VJ.: 71,7%). Der Rückgang der Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr ist zurückzuführen auf die externe Finanzierung der Fluggesellschaften 7 Aviation GmbH und Glex 07 GmbH. Das Eigenkapital von 272,1 Mio. EUR (VJ.: 278,4 Mio. EUR) beinhaltet mit 260,7 Mio. EUR (VJ.: 268,4 Mio. EUR) im Wesentlichen den Konzernbilanzgewinn.

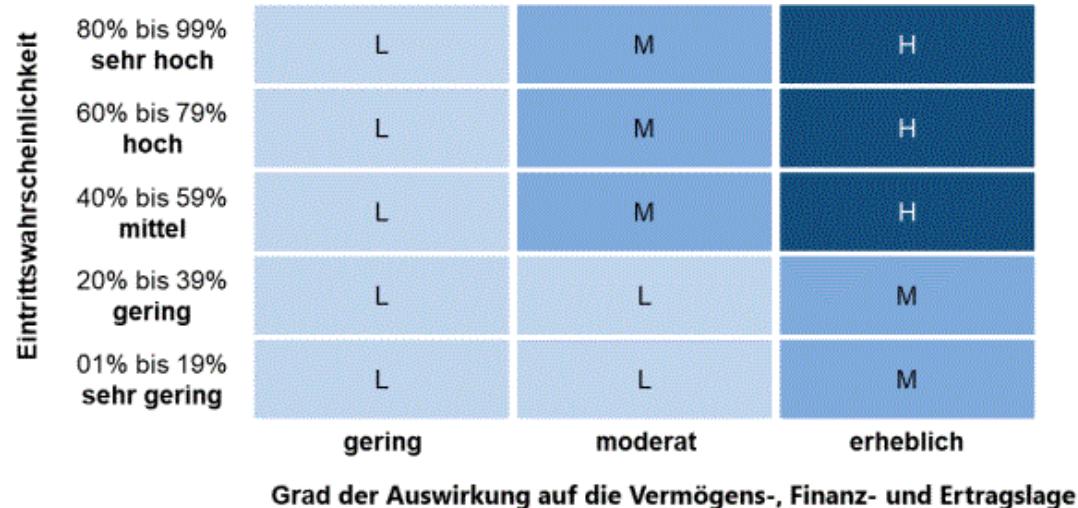
Rückstellungen wurden in Höhe von 12,3 Mio. EUR (VJ.: 11,0 Mio. EUR) gebildet. Hierin sind Steuerrückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (VJ.: 2,2 Mio. EUR) enthalten sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 11,5 Mio. EUR (VJ.: 8,8 Mio. EUR). Weiterhin sind in der Bilanz 121,4 Mio. EUR (VJ.: 98,3 Mio. EUR) Verbindlichkeiten enthalten.

Die Zugänge in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betragen im Berichtsjahr 3,2 Mio. EUR (VJ.: 109,1 Mio. EUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das im Vorjahr erworbene Markenportfolio der PharmaSGP sowie den Kauf eines Grundstücks i. H. v. 20,6 Mio. EUR zurückzuführen.

Der operative Cashflow von 31,5 Mio. EUR (VJ.: -2,8 Mio. EUR) wurde im Geschäftsjahr durch die hohen Produktentwicklungs-Aufwendungen in der Vertanical erwartungsgemäß negativ beeinflusst. Der Cashflow-Beitrag des restlichen Konzerns zeigte sich jedoch deutlich positiv. Zusammengefasst stellt sich die Finanzlage des Konzerns mit Blick auf die liquiden Mittel in Höhe von 21,6 Mio. EUR (VJ.: 32,8 Mio. EUR) und die bestehenden Anlagen in Wertpapiere in Höhe von 139,2 Mio. EUR (VJ.: 161,9 Mio. EUR) im Berichtsjahr weiterhin als sehr gut dar. Insgesamt blickt die Geschäftsleitung auf eine sehr positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 zurück und ist mit dem Verlauf sehr zufrieden.

3. Risiko- und Chancenbericht

Im Folgenden werden die maßgeblich identifizierten Chancen und Risiken betreffend den Konzern beschrieben. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nicht um eine abschließende Aufzählung handelt. Die hier dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, mit denen der FUTRUE-Konzern konfrontiert ist. Weitere Risiken, die zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt sind oder die derzeit als weniger bedeutend eingeschätzt werden, könnten dennoch Auswirkung auf die Gesellschaft haben. Um eine sinnvolle Einteilung der Risiken und Chancen vorzunehmen, wurden diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrem Grad der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kategorisiert.



Gemäß vorangegangener Einteilung wird ein Risiko mit sehr geringer Eintrittswahrscheinlichkeit dadurch definiert, dass dieses nur in außergewöhnlichen Fällen eintritt. Hingegen gilt für ein Risiko eine sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, sofern innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit dessen Eintritt zu rechnen ist. Der Grad der Auswirkung wird nachfolgend je nach Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen gering und erheblich definiert.

Gemäß der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung des Risikos bzw. der Chance auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde eine Kategorisierung als gering (L), mittel (M) oder hohes Risiko (H) vorgenommen.

3.1 Chancen

Der FUTRUE-Konzern agiert mit einem diversifizierten Portfolio an Aktivitäten im Pharma-/Healthcare-Bereich in Märkten mit langfristigen Wachstumspotenzialen.

Wesentliche Chancen resultieren aus dem Vorhaben, Produkt- und Dienstleistungsangebote im Pharma-/Healthcare-Bereich in europäischen und internationalen Märkten zu etablieren und weiter auszubauen. Chancen für seine zukünftige Entwicklung sieht der FUTRUE-Konzern insbesondere im Auf- und Ausbau von etablierten Markenfamilien und der Integration akquirierter Marken und Portfolios, die innerhalb des FUTRUE-Konzerns weiteres Wachstum erreichen können. Das Thema Gesundheit hat vor allem in Mittel- und Westeuropa einen hohen Stellenwert. Gerade in den wohlhabenderen Ländern vermehren sich einerseits ungesunde Ernährungs- und Lebensweisen und daraus resultierende Beschwerden und andererseits das Bewusstsein um die eigene Gesundheit und der Wunsch, mit natürlichen, nachhaltigen und innovativen Mitteln Beschwerden zu lindern. Gleichzeitig steigt eine älter werdende Bevölkerung den Bedarf nach effektiven Lösungen für gesundheitliche Beschwerden und Erkrankungen.

Ebenso eröffnen regulatorische Änderungen die Chance neue Geschäftsfelder - wie z.B. im Bereich des medizinischen Cannabis - aufzubauen. Um diese Chancen nutzen zu können investiert die FUTRUE-Gruppe signifikant in Forschung- und Entwicklung. Signifikante Chancen sieht der Konzern in der Zulassung des potentiellen Blockbuster Arzneimittels VER-01 der Vertanical, welche in der EU, den USA und relevanten weiteren Märkten angestrebt wird. VER-01 eröffnet dem FUTRUE-Konzern die Chance eine weltweit marktführende Stellung für verschreibungspflichtige Schmerzpräparate zu erlangen. Dieser Markt hat ein Volumen von ca. 50 Milliarden USD¹⁰ jährlich und stellt eine attraktive Opportunität dar.

Die FUTRUE-Unternehmen verfolgen Chancen, die sich aus Trends sowie technologischen und regulatorischen Entwicklungen ergeben, und bauen neue Geschäftsfelder in diesen Bereichen auf. Die Realisierung dieser Chancen kann sowohl über organische Wachstumsprojekte als auch über Transaktions-Aktivitäten erfolgen.

3.2 Risiken

Der Konzern ist daher bestrebt, diesen Risiken mit Risikomanagementprozessen frühzeitig zu begegnen und sie damit weitestgehend zu minimieren. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Veränderungen, die sich negativ auf die geplanten operativen und strategischen Ziele der Gruppe auswirken können, frühzeitig zu erkennen und gleichzeitig mögliche Wachstumschancen zu nutzen. Mit Hilfe einer Bewertung identifizierter Risiken und Chancen soll das Ausmaß ihres Einflusses auf den Unternehmenserfolg beurteilt und die Auswirkungen negativer Ereignisse mit geeigneten Gegenmaßnahmen gemindert oder ganz vermieden werden.

Marktbezogene und strategische Risiken



Der FUTRUE-Konzern ist darauf fokussiert, neue Produkte und Dienstleistungen in bestehenden oder neuen Healthcare-Segmenten national wie international zu etablieren und bestehende Produktlinien auszubauen und zu optimieren. Das Geschäftsmodell der FUTRUE unterliegt dabei auch entsprechenden Herausforderungen und Risiken, die bspw. aus intensivem Wettbewerb, einer Änderung der Verbraucherakzeptanz für ihre Produkte, oder der (Nicht-) Erreichung von Produkt- bzw. Marktzulassungen resultieren können. Zudem können sich auch Änderungen in gesetzlichen Vorgaben auf das Geschäftsmodell des FUTRUE-Konzerns auswirken. Weitere Risiken entstehen durch mögliche strategische Fehlentscheidungen in Bezug auf die Marktentwicklung, sowie Fehleinschätzungen bei der Akquisition von Marken und Portfolios. Generell ermöglichen es die agilen Strukturen der Futrue Unternehmen und die überwiegend variable Kostenstruktur sehr schnell auf Änderungen der Rahmenbedingungen zu reagieren und Kosten, z.B. im Forschungs- und Entwicklungsbereich, signifikant zu reduzieren.

Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen Risiken auf das Geschäftsergebnis werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel (M) eingestuft (VJ.: als mittel (M) eingestuft).

Geopolitische und makroökonomische Risiken

Aktuell bestehen zudem vielfältige gesamtwirtschaftliche Risiken, die auf den FUTRUE-Konzern Auswirkungen haben können. Die andauernden Herausforderungen durch die Folgewirkungen des Krieges in der Ukraine, die hohe Inflation sowie Rezessionsrisiken, die zu einer Verschärfung der finanziellen Rahmenbedingungen führen, resultieren in Risiken in Bezug auf Lieferketten, Absatzkanäle und das Konsumentenklima.

Die Unternehmen des FUTRUE-Konzerns verfolgen keine Aktivitäten in der Ukraine oder in Russland, so dass das Kriegsgeschehen und Sanktionen keinen unmittelbaren Einfluss haben. Dennoch können sich das Kriegsgeschehen in der Ukraine und die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland potenziell auch mittelbar auf die Geschäftstätigkeit die Futrue Gruppe auswirken. Steigende Energiepreise können höhere Kosten für Produktion und Logistik zur Folge haben. Aufgrund der weiterhin unklaren Kriegssituation lässt sich noch keine abschließende Beurteilung von potenziell negativen Einflüssen vornehmen. Die Geschäftsleitung sieht derzeit durch den Ukraine-Konflikt jedoch keine größeren Risiken für die Futrue Gruppe.

Höhere Lebenshaltungskosten aufgrund der anhaltend hohen Inflation sowie Rezessionsrisiken könnten beim Endverbraucher die Nachfrage nach rezeptfreien Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten negativ beeinflussen.

Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen Risiken auf das Geschäftsergebnis werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel (M) eingestuft (VJ.: als mittel (M) eingestuft).

Beschaffungs-, Produktions- und Logistikrisiken

Die hohen Qualitätsanforderungen, die Konzerngesellschaften an die von ihnen verarbeiteten Rohstoffe stellen, ermöglichen es den Unternehmen nicht, auf alle am Markt verfügbaren Rohstoffvarianten und Dienstleister, wie z.B. Lohnhersteller zurückzugreifen. Das Risiko der fehlenden Versorgung mit Rohstoffen und Fertigprodukten verringern die Unternehmen jedoch bisher und auch in Zukunft durch frühzeitige Liefervereinbarungen mit aus langjähriger, stabiler Zusammenarbeit bekannten Lieferanten sowie ein diversifiziertes Netzwerk an Zulieferern. Zudem investiert der FUTRUE-Konzern in eigene Produktionskapazitäten. Bei Investitionen in Anlagen besteht das Risiko, dass sich diese nicht bzw. über einen längeren Zeitraum als geplant amortisieren.

Weiterhin besteht das Risiko, dass aufgrund von Markt- und Nachfrageveränderungen auf der Einkaufsseite oder begrenzter Verfügbarkeiten die Beschaffungspreise für Rohstoffe und Beistellungen steigen. Ebenso können steigende Produktionskosten, etwa durch Energiekostensteigerungen, einen negativen Effekt auf das Geschäftsergebnis haben. Durch das Vorhalten eines breiten und diversifizierten Portfolios an Lohnherstellern ist das Unternehmen in der Lage, im Falle von Produktionskostensteigerungen auf einen alternativen Partner auszuweichen.

Externe Faktoren, z.B. die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Störungen im Produktionsprozess oder Störungen der Lieferketten, können die Verfügbarkeit von Fertigware nachteilig beeinflussen, sodass die bestehende Nachfrage nicht volumäglich gedeckt werden könnte. In Folge der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland besteht möglicherweise das Risiko, dass bei einem potenziellen Gasmangel Engpässe bei der Energieversorgung entstehen können, die sich wiederum negativ auf vereinzelte Produktionen auswirken können. Diesem Risiko begegnet die Gruppe mit einem angemessenen Sicherheitsbestand von Rohstoffen und Fertigprodukten sowie der Sicherstellung alternativer Dienstleister.

Grundsätzlich werden alle Dienstleister einem strengen Auditierungsprozess unterzogen. Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen Beschaffungs-, Produktions- und Distributionsrisiken auf das Geschäftsergebnis werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering (L) eingestuft (VJ.: als gering (L) eingestuft).

Personal-Risiken

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind eine entscheidende Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Insbesondere vor dem Hintergrund der Vollbeschäftigung in Deutschland werden qualifizierte Fachkräfte von Unternehmen intensiv umworben. Sollte es den Gesellschaften des FUTRUE-Konzerns nicht gelingen, im erforderlichen Ausmaß Mitarbeiter zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, könnte dies negative Auswirkungen auf die künftige Konzernentwicklung haben. Basierend auf Analysen des zukünftigen Bedarfs entwickeln die Konzernunternehmen entsprechende Maßnahmen zur Personalrekrutierung und -entwicklung. Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen Personal-Risiken auf das Geschäftsergebnis werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering (L) eingestuft (VJ.: als gering (L) eingestuft).

Marketing- und Vertriebsrisiken

Der FUTRUE-Konzern unterstützt seine Vertriebsaktivitäten in hohem Maße durch Werbemaßnahmen. Trotz vorheriger umfangreicher interner und externer rechtlicher Prüfung können im Rahmen der Werbemaßnahmen Rechte fremder Dritter verletzt werden und entsprechend Ansprüche entstehen. Ebenso können Werbemaßnahmen nicht die gewünschte Effektivität haben. Die Investitionen in den Aufbau von Außendienstkapazitäten sind risikobehaftet, da eine verbindliche Messung der Effektivität erst mittelfristig erfolgen kann.

Der Großhandel und die Apotheken sind für das Geschäft der Konzernunternehmen von zentraler Bedeutung, da nur über diese Vertriebskanäle eine flächendeckende Verfügbarkeit der Produkte gewährleistet werden kann. U.a. vor dem Hintergrund eines ausgewiesenen Mindesthalbarkeitsdatums können trotz regelmäßiger Bedarfs- und Bestandsanalysen Rücknahmeverpflichtungen auf Konzerngesellschaften zukommen. Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen Marketing- und Vertriebsrisiken auf das Geschäftsergebnis werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering (L) eingestuft (VJ.: als gering (L) eingestuft).

IT-Risiken



Der effiziente und unterbrechungsfreie Betrieb ihrer IT-Infrastruktur ist für die FUTRUE GmbH maßgeblich für die kontinuierliche Sicherstellung des Geschäftsbetriebs. Das Risiko, einen Verlust von digitalen Informationen zu erleiden, kann durch bspw. mangelnde oder unzureichende Datensicherung oder schadhafte Angriffe durch Externe entstehen. FUTRUE GmbH begegnet diesen Risiken u.a. mit einem angemessenen Berechtigungskonzept, redundanten Strukturen in kritischen Bereichen, kontinuierlich weiterentwickelten IT-Sicherungssystemen, regelmäßigen Software- und Hardware-Wartungen sowie routinemäßigen Backups unternehmenskritischer Daten. Die potenziellen Auswirkungen des IT-Risikos auf das Geschäftsergebnis der Gruppe werden daher unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering (L) eingestuft (VJ.: als gering (L) eingestuft).

Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Unternehmen des FUTRUE Konzerns unterliegen vielfältigen gesetzlichen Vorgaben. Insbesondere relevant sind die Vorgaben des Arzneimittel- und Medizinproduktrechts sowie des Kapitalmarktrechts. Im Falle einer Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben können Bußgeldzahlungen, verwaltungsrechtliche Maßnahmen oder Rechtsstreitigkeiten drohen. Die Unternehmen des FUTRUE Konzerns begegnen diesen Risiken mit einem Qualitäts- und Risikomanagementsystem. Übergreifend wird die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Vorschriften durch interne Abstimmungs- und Kontrollprozesse sichergestellt. Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen rechtlichen und regulatorischen Risiken auf das Geschäftsergebnis werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering (L) eingestuft (VJ.: als gering (L) eingestuft).

Insgesamt sind die Konzernunternehmen einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt, wobei aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung der FUTRUE bestehen. Die Unternehmen begegnen diesen Chancen- und Risikofeldern mit entsprechenden Informationserhebungen und Analysen des Marktes, der Wettbewerber sowie des Kundenverhaltens und ergreifen frühzeitige Maßnahmen zur Abwendung entsprechender Risiken oder zum Ergreifen entsprechender Chancen.

3.3 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern vorhandenen Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere des Umlaufvermögens, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, die Guthaben bei Kreditinstituten einem Ausfallrisiko der Kreditinstitute.

Seit 2021 besteht eine Bankenfinanzierung innerhalb des FUTRUE-Konzerns. Zur Mitigation des Zinsrisikos in Bezug auf den EURIBOR wurden in 2022 Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Finanzierung unterliegt daher nur eingeschränkten Zinsrisiken aus Änderungen des Marktzinses und Risiken, die aus der Änderung des Verschuldungsgrades resultieren. Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder die Gegenpartei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten, insbesondere den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die in der Regel gute Bonität von Apotheken trägt zudem dazu bei, dass Forderungsausfälle von pharmazeutischen Großhändlern oder Apotheken äußerst gering ausfallen. Um das Ausfallrisiko auf dem gleichen niedrigen Niveau der Vergangenheit zu halten, bewerten die Konzernunternehmen das Ausfallrisiko für Neukunden mit einem wesentlichen Auftragsvolumen und führen einen regelmäßigen Kontrollprozess zur Überwachung und Einbringung offener Posten durch. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen absehbare finanzielle Risiken, wobei eine konservative Risikopolitik verfolgt wird.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen. Die Konzerngesellschaften betreiben derzeit keine Währungssicherungsgeschäfte, um Effekte aus Währungskursschwankungen zu hedgen.

4. Prognose

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf der aktuellen Prognose des Managements zur künftigen Entwicklung des Konzerns FUTRUE beruhen.

Der Prognosebericht basiert auf Einschätzungen, die der Konzern FUTRUE anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses zusammengefassten Lageberichts verfügbaren Informationen getroffen hat. Die Aussagen unterliegen zudem Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrollmöglichkeiten des Unternehmens liegen.

Nachdem die Konjunktur in Deutschland und im Euroraum im Jahr 2022 auf niedrigem respektive moderatem Niveau zugelegt hatte, wird die Dynamik im Jahr 2023 sowohl in Deutschland als auch in der gesamten Eurozone nachlassen. Die größten Risiken für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland stellen laut dem IfW Kiel weiterhin die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs dar, namentlich die Energiekrise und die anhaltend ansteigenden Verbraucherpreise.¹¹ Dementsprechend geht das IfW in seiner Prognose vom Frühjahr 2023 für das deutsche BIP im Jahr 2023 von einem Wachstum von 0,5 % aus.¹² Für den Euroraum rechnet das IfW mit einem geringfügig stärkeren Wachstum des BIP von 1,1 % im Jahr 2023.¹³ Für das Jahr 2024 gehen die Kieler Wirtschaftsforscher davon aus, dass das BIP in Deutschland um 1,4 % wachsen wird.¹⁴ Das BIP im Euroraum wird nach Prognose des IfW im Jahr 2024 um 1,6 % zulegen.¹⁵

Vor allem die demografische Entwicklung und ein steigendes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung werden allerdings trotz der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten weiterhin Wachstumstreiber für den Pharma- und Gesundheitsmarkt sein.

Grundsätzlich geht der FUTRUE-Konzern von einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinen Kernmärkten aus. Eine ebenfalls positive Entwicklung wird für die relevanten Pharmamärkte erwartet. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach gesundheitsbezogenen Leistungen und Produkten und damit der weltweite Pharmamarkt vor allem bedingt durch die steigende Lebenserwartung der Menschen und veränderte Konsuminteressen weiterhin wachsen wird.¹⁶

Neben dem zunehmenden Alter der Bevölkerung und dem kontinuierlich steigenden Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten begünstigen gesellschaftliche Trends, wie die zunehmende Akzeptanz von innovativen Therapieformen und eine verstärkte Selbstmedikation, weiterhin die Nachfrage nach den Produkten der Konzernunternehmen. Zudem verfügen die Konzernunternehmen über Geschäftsmodelle, die eine schnelle Reaktion auf strukturelle und nachfragebedingte Marktveränderungen ermöglichen.

Die FUTRUE sieht sich damit trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch die hohe Inflation, die Unsicherheiten in Verbindung mit dem Krieg in der Ukraine und anhaltende Lieferengpässe gut aufgestellt und wird auch in den nächsten Jahren signifikant in den Bereich Forschung und Entwicklung investieren.



Unter diesen Rahmenbedingungen erwartet der Konzern für das Jahr 2023 einen Anstieg im Umsatz im unteren doppelstelligen Bereich sowie ein Wachstum des EBITDAs vor F&E im unteren doppelstelligen Bereich. Obwohl sich die Investitionen in die Produktentwicklung - vor allem im Bereich Vertanical - erwartungsgemäß deutlich auf das Ergebnis auswirken werden, wird trotzdem mit einem im deutlich doppelstelligen Bereich steigenden EBITDA gerechnet. Der Konzern plant Gewinne aus den operativen Geschäftsbereichen größtenteils in Forschungs- und Entwicklungs-Projekte zu investieren. Mittelfristig wird weiterhin ein Wachstum des Konzerns, sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Ergebnisseite prognostiziert.

Die Prognosen des Vorjahres konnten im Geschäftsjahr realisiert werden. Die prognostizierten im unteren doppelstelligen Bereich ansteigenden Umsatzerlöse stiegen um 22,0 %. Der EBITDA lag mit einem Wachstum von 89,8 % prognosegemäß deutlich doppelstellig oberhalb des Vorjahreswertes. Ebenso konnte die Wachstumsprognose für das EBITDA vor F&E, welches mit 35,3 % signifikant über dem Vorjahr liegt, erreicht werden. Die Gesellschaft erwartet auch künftig jederzeit in der Lage zu sein, ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können (Liquidität). Die bisherige Entwicklung bestätigt diese Annahmen.

Gräfelfing, den 25.07.2023

Dr. Clemens Fischer, Geschäftsführer

¹ Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kieler Konjunkturberichte NR. 98 (2022|Q4) „Weltwirtschaft im Winter 2022“, S.2.

² Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kieler Konjunkturberichte NR. 98 (2022|Q4) „Weltwirtschaft im Winter 2021“, S.6.

³ Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kieler Konjunkturberichte NR. 98 (2022|Q4) „Weltwirtschaft im Winter 2021“, S.7.

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html

⁵ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik (2023 I 03), S. 27

⁶ IQVIA Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Kalenderjahr 2022, S. 3.

⁷ IQVIA Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Kalenderjahr 2022, S. 17.

⁸ BPI, Pharma-Daten 2022, S. 39.

⁹ BPI, Pharma-Daten 2022, S. 41.

¹⁰ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/257946/umfrage/pharmaumsatz-im-bereich-schmerztherapie/>

¹¹ IfW Kiel. Kieler Konjunkturberichte: Deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2023. Seite 3

¹² Ebd.

¹³ IfW Kiel (2022). Kieler Konjunkturberichte. Euroraum im Frühjahr 2023. Seite 3

¹⁴ IfW Kiel (2023). Kieler Konjunkturberichte: Deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2023. Seite 3

¹⁵ IfW Kiel (2023). Kieler Konjunkturberichte: Euroraum im Frühjahr 2023. Seite 3

¹⁶ BPI, Pharma-Daten 2022, S. 39.

Konzernbilanz zum 31.12.2022

Aktiva

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
A. Anlagevermögen	133.585.011,20	143.474.663,28
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	74.387.477,47	82.553.576,59
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	437.624,68	241.661,68
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen	73.698.275,19	81.995.705,47
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	251.577,60	316.209,44
II. Sachanlagen	59.197.533,73	60.921.086,69



	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.582.656,23	30.083.506,47
2. Technische Anlagen	10.112.574,42	10.259.731,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.337.847,65	20.379.848,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	164.455,43	197.999,87
B. Umlaufvermögen	269.349.426,80	242.752.924,34
I. Vorräte	17.765.302,40	16.110.561,47
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.155.984,65	4.210.057,17
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.225,20	196.444,74
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.548.820,45	11.632.471,52
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	47.272,10	71.588,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	90.818.567,46	31.994.478,57
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.120.574,93	13.284.796,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	71.697.992,53	18.709.682,57
III. Wertpapiere	139.162.680,18	161.939.763,76
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	21.602.876,76	32.708.120,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.777.626,23	1.317.361,81
D. Aktive latente Steuern	535.232,68	570.962,19
Bilanzsumme	406.247.296,91	388.115.911,62
Passiva		
	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
A. Eigenkapital	272.113.123,69	278.435.979,58
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	566.688,98	566.688,98
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	338,67	3.396,74
V. Konzernbilanzgewinn	260.744.360,93	268.379.070,93
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	10.776.735,11	9.461.822,93
B. Rückstellungen	12.322.265,43	10.954.825,35
1. Steuerrückstellungen	778.087,94	2.200.246,11
2. Sonstige Rückstellungen	11.544.177,49	8.754.579,24
C. Verbindlichkeiten	121.405.634,87	98.345.062,20



	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.000.000,00	85.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.998.217,93	8.106.107,23
3. Sonstige Verbindlichkeiten	31.407.416,94	5.238.954,97
davon aus Steuern: EUR 1.705.986,09 (Vj.: EUR 762.612,91)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 67.775,38 (Vj.: EUR 111.999,91)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	953,49	2.600,00
D. Passive latente Steuern	405.319,43	377.444,49
Bilanzsumme	406.247.296,91	388.115.911,62

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022 in EUR	2021 in EUR
1. Umsatzerlöse	144.233.412,46	118.278.240,68
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	202.823,40	2.240.484,08
3. sonstige betriebliche Erträge	5.692.272,17	3.135.754,98
davon Erträge aus Währungsumrechnung: EUR 1.111.869,25 (Vj.: EUR 41.143,23)		
4. Materialaufwand:	-20.480.472,50	-17.617.520,05
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16.061.449,21	-13.444.482,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.419.023,29	-4.173.037,65
5. Personalaufwand:	-22.427.344,61	-24.938.604,67
a) Löhne und Gehälter	-18.796.902,72	-20.374.169,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	-3.630.441,89	-4.564.434,70
davon für Altersversorgung EUR 209.810,37 (Vj.: EUR 52.921,02)		
6. Abschreibungen:	-12.404.539,12	-6.508.948,57
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.404.539,12	-6.508.948,57
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-87.138.288,44	-71.426.129,71
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	27.973,17
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	37.417,00	104.644,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	699.523,34	381.812,10
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	22.225,63	-475.947,41



	2022 in EUR	2021 in EUR
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.550.493,75	-682.709,33
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.141.801,18	-7.010.340,05
14. Ergebnis nach Steuern	1.744.734,40	-4.491.290,78
15. sonstige Steuern	0,00	19,84
16. Anteile anderer Gesellschafter	-4.566.269,01	-4.853.098,93
17. Konzernjahresfehlbetrag	-2.821.534,61	-9.344.369,87
18. Konzern-Ergebnisvortrag	268.379.070,93	313.159.055,75
19. Ausschüttungen an Gesellschafter	-2.000.000,00	-2.000.000,00
20. mit dem Gewinnvortrag verrechnete Anteilserwerbe und -veräußerungen	0,00	-33.459.105,79
21. Sonstige Veränderungen	-2.813.175,39	23.490,84
22. Konzernbilanzgewinn	260.744.360,93	268.379.070,93

Cash Flow vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022 in EUR	2021 in EUR
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32.708.120,54	34.127.074,94
1. Konzernjahresüberschuss	1.744.734,40	-4.491.270,94
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.404.539,12	6.508.948,57
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.789.598,25	979.028,16
4. +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.009.511,13	-510.224,39
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-8.216.717,07	-8.948.451,13
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	25.115.552,98	1.225.871,17
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	446.035,88	13.743,56
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.850.970,41	300.897,23
9. +/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	4.141.801,18	7.010.320,21
10. - Ertragssteuerzahlungen	-7.718.592,55	-5.085.520,79
11. - Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	31.548.411,47	-2.996.658,35
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-678.965,25	-83.599.103,44
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.281.957,61	-25.281.784,23
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15.054.772,21	0,00
15. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	125.874.555,18	186.887.331,27



		2022 in EUR	2021 in EUR
16. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-117.142.732,68	-159.562.110,76
17. - Auszahlungen für Darlehen an Gesellschafter		-50.560.766,40	36.122.664,66
18. + Erhaltene Zinsen		699.523,34	381.812,10
19. + Erhaltene Dividenden		0,00	0,00
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-29.035.571,21	-45.051.190,40
21. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens		-3.116.941,44	-33.459.105,79
22. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten		-3.000.000,00	85.000.000,00
23. - Gezahlte Zinsen		-2.550.493,75	-682.709,33
24. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		-2.000.000,00	-2.000.000,00
25. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter		-2.950.648,85	0,00
26. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-13.618.084,04	46.628.894,35
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode		21.602.876,76	32.708.120,54

FUTRUE GmbH, Gräfelfing

Konzern-Eigenkapitalspiegel in EUR

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Kapitalanteile		Rücklagen			
	Gezeichnetes Kapital	nach §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	gesetzliche Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe	Summe
Stand 01.01.2022	€ 25.000,00	€ 566.688,98	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 566.688,98
Kapitalerhöhung-/herabsetzung						
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile						
Ausschüttung						
Währungsumrechnung						
Sonstige Veränderungen			€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			0,00	0,00	0,00	566.688,98
Stand 31.12.2022	25.000,00	566.688,98	0,00	0,00	0,00	566.688,98



	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		
Stand 01.01.2022		€ 3.396,74	€ 268.379.070,93
Kapitalerhöhung-/herabsetzung		€ 0,00	€ 0,00
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		€ 0,00	€ 0,00
Ausschüttung		(€ 2.000.000,00)	(€ 2.000.000,00)
Währungsumrechnung	(€ 3.058,07)	(€ 2.813.175,39)	(€ 3.058,07)
Sonstige Veränderungen		(€ 2.821.534,61)	(€ 2.821.534,61)
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			
Stand 31.12.2022	338,67	260.744.360,93	260.744.699,60
		Konzerneigenkapital	
	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/verluste	Summe	Summe
Stand 01.01.2022	€ 9.461.822,93	€ 9.461.822,93	€ 278.435.979,58
Kapitalerhöhung-/herabsetzung	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Ausschüttung	(€ 2.950.648,65)	(€ 2.950.648,65)	(€ 4.950.648,85)
Währungsumrechnung	€ 0,00	€ 0,00	(€ 3.058,07)
Sonstige Veränderungen	(€ 300.707,98)	(€ 300.707,98)	(€ 3.113.883,37)
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	€ 4.566.269,01	€ 4.566.269,01	€ 1.744.734,40
Stand 31.12.2022	10.776.735,11	10.776.735,11	272.113.123,69

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

1 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma FUTRUE GmbH mit Sitz in Gräfelfing im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 173092 eingetragen.

Der Konzernabschluss der FUTRUE GmbH zum 31.12.2022 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist gemäß § 299 Abs. 1 HGB auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Abschlussstichtage der Tochtergesellschaften entsprechen dem Konzernjahresabschlussstichtag. Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt.



2 Wesentliche Ereignisse

Finanzierung

Seit dem 25. August 2021 bestand bei der PharmaSGP Gruppe eine Bankenfinanzierung i. H. v. 85 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 15. September 2022. Als Anschlussfinanzierung wurde am 14. Juli 2022 eine Konsortialfinanzierung mit vier Bankenpartnern und einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Mit dem neuen Konsortialkredit wurde zum einen die bestehende Bankfinanzierung i. H. v. 85 Mio. EUR am 19. Juli 2022 abgelöst und in eine langfristige Struktur überführt. Zum anderen steht der PharmaSGP ein zusätzliches Finanzierungspotenzial mit einem Volumen von bis zu 75 Mio. EUR zur Verfügung. Zur Absicherung des Zinsrisikos, das sich aus EURIBOR-Schwankungen ergibt, wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Anteilsaufstockung PharmaSGP

Die Futrue GmbH hat im Jahr 2022 ihren Anteil an der PharmaSGP SE von 72,3% auf 73,4% aufgestockt. Diese Anteilserwerbe wurden erfolgsneutral ohne Aufdeckung von stillen Reserven gegen den Buchwert des Minderheitenkapitals verbucht. Die Anschaffungskosten der weiteren Anteile werden mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs dieser Anteile verrechnet. Der nach dieser Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag wurde erfolgsneutral mit dem Bilanzgewinn verrechnet, so dass sich der Bilanzgewinn reduziert und die stillen Reserven erhöhen.

3 Konsolidierungsgrundsätze

3.1 Allgemeines

Die Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgten gemäß § 308 HGB nach einheitlichen Kriterien.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse wurden nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach §§ 266, 275, 298 HGB. Die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Anteilsauf- und Abstockungen werden als Kapitalvorgang nach DRS 23 Tz 171 bilanziert.

Die Vermögens- und Schuldenpositionen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bewertet.

Für ausländische Konzerngesellschaften gelten die gleichen Grundsätze wie für die inländischen Konzerngesellschaften.

3.2 Kapitalkonsolidierung

Die FUTRUE GmbH hat für das Geschäftsjahr 2017 erstmalig einen Konzernabschluss aufgestellt. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung für alle Konzerngesellschaften, die vor dem 01.01.2017 gegründet worden sind, ist gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB der 01.01.2017. Bei den Gesellschaften, die nach dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum Konzernkreis hinzugekommen sind, handelt es sich ausschließlich um Neugründungen.

Aus der Kapitalkonsolidierung haben sich aufgrund von Gewinnthesaurierungen passivische Unterschiedsbeträge ergeben. Diese wurden in den Konzernergebnisvortrag eingestellt oder in der Gewinnrücklage ausgewiesen soweit auf Ebene der Tochtergesellschaften dort eingestellt.

Anteile fremder Gesellschafter an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden berücksichtigt.

3.3 Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert (§§ 303, 304, 305 HGB).

4 Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden zum Wechselkurs (Devisenkassamittelkurs) zum Abschlussstichtag in Euro umgerechnet (mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs bei Gründung des Tochterunternehmens in Euro umgerechnet wurde).

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden zum Durchschnittswechselkurs für das Jahr 2022 in Euro umgerechnet.

Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist direkt im Konzern Eigenkapital unter dem Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.



5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindernd um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden auch handelsrechtlich nach den deutschen steuerlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften behandelt.

5.2 Konzern-Anlagengitter

Die Entwicklung des Anlagevermögens kann dem Konzernanlagespiegel in der Anlage zum Konzernanhang entnommen werden.

5.3 Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und fertige Erzeugnisse sind zu gleitenden Durchschnittspreisen aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

5.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Allen risikobehafteten Posten wurde durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände wurden am Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

5.5 Wertpapiere, Kassenbestand und Bankguthaben

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

5.6 Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen werden saldiert angesetzt. Aktiüberhänge aus latenten Steuern gem. § 274 HGB werden in Ausübung des Wahlrechtes nicht angesetzt. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen im Sinne des § 306 HGB, die sich voraussichtlich umkehren, werden latente Steueransprüche bzw. latente Steuerrückstellungen gebildet. Sie werden nicht abgezinst und in der Bilanz als aktive latente Steuern bzw. als passive latente Steuern ausgewiesen. Aktive bzw. passive latente Steuern werden auf Basis der unternehmensindividuellen Steuer- und Hebesätze berechnet, die voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der temporären Differenzen gelten. Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus der Aktivierung von immateriellen Vermögensgegenständen.

Entsprechend DRS 18.14 wurde von dem Wahlrecht gebraucht gemacht und keine latente Steuer auf Verlustvorträge gebildet.

5.7 Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 HGB angesetzt.

5.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5.9 Umsatzerlöse

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich nach der Leistungserbringung und Lieferung. Dabei wird der Zeitpunkt des Gefahrenübergangs beachtet.

6 Erläuterungen zur Konzernbilanz

6.1 Anlagevermögen



Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahrs im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Sachanlagen wurden mit einem Wert von 59,2 Mio. EUR (Vj.: 60,9 Mio. EUR) angesetzt. Hierin enthalten sind im Wesentlichen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Grundstücke, sowie technische Anlagen und Maschinen.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit einem Wert von 74,4 Mio. EUR (Vj.: 82,6 Mio. EUR) bilanziert und beinhalten u.a. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, die zum Teil selbst erstellt wurden 0,4 Mio. EUR (Vj.: 0,2 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2021 erwarb PharmaSGP vier OTC-Produktmarken von der GlaxoSmithKline Gruppe. Der Buchwert des erworbenen GSK-Portfolios beträgt zum 31. Dezember 2022 72,7 Mio. EUR. Die erworbenen Vermögenswerte werden weiterhin über einen verbleibenden Zeitraum von 8,7 Jahren abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (i.d.R. 10 Jahre), um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände in Entwicklung stellen geleistete Anzahlungen auf künftige selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände dar.

Im Geschäftsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie geleistete Anzahlungen im Zusammenhang mit selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vj.: 0,6 Mio. EUR) aktiviert.

6.2 Umlaufvermögen

Die Vorräte haben sich ggü. dem Vorjahr von 16,1 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR erhöht.

In den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Beträge enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Die Position Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 139,2 Mio. EUR (Vj.: 162,0 Mio. EUR) beinhaltet Anteile an Geldmarktfonds und Aktien.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Darlehen gegen Gesellschafter in Höhe von 64,5 Mio. EUR (Vj.: 14,0 Mio. EUR).

6.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vj.: 1,3 Mio. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Marketingrechnungen für das Folgejahr, die bereits im Abschlussjahr ausgezahlt wurden.

6.4 Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vj.: 0,5 Mio. EUR) aufgrund der Eliminierung von Zwischenergebnissen gebildet. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 24,58% (Vj.: 24,58%) verwendet.

6.5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vj.: 0,6 Mio. EUR) entspricht dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Die Gewinnrücklagen entstammen der Dotierungen aus Tochtergesellschaften aus dem Bilanzgewinn.

Insgesamt bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge aus der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände abzüglich der darauf gebildeten passiven latenten Steuern nach §268 VIII HGB in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2022 kann dem Konzern-Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

Die Anteilserwerbe und -veräußerungen ohne Änderungen des Konsolidierungskreises bilden Rückkäufe von PharmaSGP SE Aktien durch die Futrue GmbH ab. Die Futrue GmbH hat im Jahr 2022 ihren Anteil an der PharmaSGP SE von 72,3% auf 73,4% aufgestockt. Diese Anteilserwerbe wurden erfolgsneutral ohne Aufdeckung von stillen Reserven gegen den Buchwert des Minderheitenkapitals verbucht. Die Differenz zwischen dem tatsächlichen Kaufpreis für diese Anteile und dem Buchwert reduziert das Eigenkapital und erhöht die stillen Reserven, welche nicht ausgewiesen werden.

6.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vj.: 3,6 Mio. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vj.: 2,8 Mio. EUR), Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vj.: 0,0 Mio. EUR), sonstige Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vj.: 1,0 Mio. EUR), Steuerrückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vj.: 2,2 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Personal in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vj.: 1,3 Mio. EUR).

6.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von 1 bis 5 Jahren. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von 10,3 Mio. EUR (Vj.: 4,3 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vj.: 8,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 82,0 Mio. EUR (Vj.: 85,0 Mio. EUR) und resultieren hauptsächlich aus einer zur Jahresmitte 2022 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung der PharmaSGP. Ein wichtiger Meilenstein in diesem Zusammenhang stellt die zur Jahresmitte 2022 abgeschlossene Konsortialfinanzierung mit vier Bankenpartnern dar.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 zur Finanzierung der Fluggesellschaften 7 Aviation GmbH und Glex 07 GmbH Mietkaufverträge in Form von Annuitätendarlehen mit der Deutschen Leasing AG geschlossen. Es bestanden sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vj.: 0,8 Mio. EUR).



6.8 Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, Wertpapieren und sonstigen Rückstellungen. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen betreffen unterschiedliche Bilanzansätze zwischen Konzernbilanzwerten und Steuerbilanzwerten aus der Fortführung von Zwischengewinnkonsolidierungen aus Vorjahren. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 24,58 %.

Die latenten Steuersalden haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderung	Stand zu Ende des Geschäftsjahres
Passive latente Steuern	377	28	405
Aktive latente Steuern	571	36	535

7 Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

7.1 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 144,2 Mio. EUR (Vj.: 118,3 Mio. EUR) entfielen 97,7 Mio. EUR (Vj.: 77,6 Mio. EUR) auf das Inland und 46,5 Mio. EUR (Vj.: 40,7 Mio. EUR) auf die übrigen Länder Europas sowie Nordamerika. Der ausgewiesene Umsatz besteht im Wesentlichen aus Produktumsätzen.

7.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 5,7 Mio. EUR (Vj.: 3,1 Mio. EUR), davon Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vj.: 41 Tsd. EUR), welche sich im Wesentlichen aus dem Bereich Personal sowie aus Auflösungen von Rückstellung ergeben.

7.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Jahr 2022 20,5 Mio. EUR (Vj.: 17,6 Mio. EUR), gleichbedeutend mit einer Quote zum Gesamtumsatz von 14,2 % (Vj.: 14,9 %). Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen.

7.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Jahr 2022 22,4 Mio. EUR (Vj.: 24,9 Mio. EUR), davon sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 210 Tsd. EUR (Vj.: 53 Tsd. EUR) enthalten, was einer Quote von 15,5 % (Vj.: 21,1 %) zum Gesamtumsatz entspricht.

7.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten im Wesentlichen Aufwendungen für Marketing in Höhe von 56,0 Mio. EUR (Vj.: 48,5 Mio. EUR) und Produktentwicklung in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vj.: 4,9 Mio. EUR).

7.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 4,1 Mio. EUR (Vj.: 7,0 Mio. EUR).

8 Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung entspricht der Definition nach DRS 21. Danach wurden die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Gezahlte Ertragsteuern wurden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Zahlungsströme wurden unsaldiert ausgewiesen. Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung bildete der Finanzmittelfonds. Er setzt sich ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

9 Konsolidierungskreis



Der Konsolidierungskreis bestand neben der FUTRUE GmbH, Gräfelfing, aus den folgenden 31 Unternehmen, die nach dem Grundsatz der Vollkonsolidierung einbezogen wurden:

Unternehmen	Anteil am Kapital
7 Aviation GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	100,00%
EMCM Agentur für Media und Kommunikation GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Experten Schulungsakademie GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
FUTRUE Group Services GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Futrue R&S 2 GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Futrue Real Estate GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	100,00%
FUTRUE Research & Science GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	90,00%
FUTRUE Vertrieb GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
GLEX07 GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	100,00%
Kijimea ÄID, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Kijimea HCP Austria GmbH, Wien, Österreich	85,00%
Kijimea Incorporated, New York, USA	85,00%
Kijimea Incorporated, Toronto, Kanada	85,00%
Kijimea International NA GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Narumed GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
PharmaSGP GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	73,36%
PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing, Deutschland	73,36%
PharmaSGP Vertriebs GmbH*	73,36%
Principle Pharma GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	100,00%
Remitan GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	73,36%
Restaxil GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	73,36%
Rezea GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Synformulas Austria Holding GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Synformulas GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Synformulas Research GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Synformulas Servizio srl, Bozen, Italien	85,00%
Vertanical ÄID GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Vertanical Denmark Aps, Dänemark	85,00%
Vertanical GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%



Unternehmen	Anteil am Kapital
Vertanical Manufacturing GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%
Vertanical XTR GmbH, Gräfelfing, Deutschland*	85,00%

* Die Gesellschaft nimmt die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Der Anteil an der PharmaSGP-Gruppe wurde auf 73,36% (Vj: 72,31%) aufgestockt.

10 Sonstige Angaben

10.1 Arbeitnehmerzahl

Im Jahr 2022 beschäftigte der FUTRUE Konzern durchschnittlich 269 Mitarbeiter (davon: 88 männlich und 181 weiblich; 37 in Teilzeit) (Vj.: 348 gesamt, davon 92 männlich und 256 weiblich; 42 in Teilzeit). Alle Mitarbeiter waren außertariflich angestellt. Der FUTRUE Konzern beschäftigt durchschnittlich 7,4 (Vj.: 12,5) Werksstudenten.

10.2 Honorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses

Die im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer belaufen sich auf 290,5 Tsd. EUR (Vj.: 106,8 Tsd. EUR). Davon entfallen 270,0 Tsd. EUR (Vj.: 90,0 Tsd. EUR) auf Abschlussprüfungsleistungen sowie 20,5 Tsd. EUR (Vj.: 16,8 Tsd. EUR) auf andere Bestätigungsleistungen.

10.3 Gesamtbezüge der Organmitglieder

Auf die Angaben der Bezüge der Organmitglieder wurde gemäß § 314 Abs. 3 HGB i. V. 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

10.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des FUTRUE Konzerns ergaben sich im Wesentlichen aus Büromiet-, KFZ und Luftfahrzeug-Leasingverträgen. Die entsprechenden Verpflichtungen betragen 24,8 Mio. EUR (Vj.: 7,5 Mio. EUR), davon sind 3,5 Mio. EUR im Folgejahr fällig, 21,3 Mio. EUR haben Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren. Zum 31.12.2022 bestanden Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 10,1 Mio. EUR (Vj.: 5,6 Mio. EUR).

10.5 Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Ausschüttung an den Gesellschafter vorgenommen. Mit Gesellschafterbeschluss vom 21.02.2022 wurde eine Ausschüttung in Höhe von 2,0 Mio. EUR aus dem Jahresergebnis 2021 sowie den ausschüttungsfähigen Ergebnisvorträgen vorgenommen. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2022 beschlossen, das verbleibende Jahresergebnis des Kalenderjahres 2021 bzw. die Ergebnisvorträge der Vorjahre auf neue Rechnung vorzutragen. Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2023 beschlossen, das verbleibende Jahresergebnis des Kalenderjahres 2022 sowie die Ergebnisvorträge der Vorjahre ebenfalls auf neue Rechnung vorzutragen.

10.6 Erklärung zum Corporate Governance Kodek

Die PharmaSGP Holding SE hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodek“ abgegeben und ihren Aktionären auf der Internetseite <https://ir.pharmasgp.com> zugänglich gemacht.

10.7 Nachtragsbericht

In 2023 wurde die Beteiligung der FUTRUE GmbH an der PharmaSGP Holding SE sukzessive weiter aufgestockt.

Nachdem die Konjunktur in Deutschland und im Euroraum im Jahr 2022 auf niedrigem respektive moderatem Niveau zugelegt hatte, wird die Dynamik im Jahr 2023 sowohl in Deutschland als auch in der gesamten Eurozone nachlassen. Die größten Risiken für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland stellen laut dem IfW Kiel weiterhin die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs dar, namentlich die Energiekrise und die anhaltend ansteigenden Verbraucherpreise. Dementsprechend geht das IfW in seiner Prognose vom Frühjahr 2023 für das deutsche BIP im Jahr 2023 von einem Wachstum von 0,5 % aus. Für den Euroraum rechnet das IfW mit einem geringfügig stärkeren Wachstum des BIP von 1,1 % im Jahr 2023. Für das Jahr 2024 gehen die Kieler Wirtschaftsforscher davon aus, dass das BIP in Deutschland um 1,4 % wachsen wird.¹³ Das BIP im Euroraum wird nach Prognose des IfW im Jahr 2024 um 1,6 % zulegen.



Die FUTRUE sieht sich aufgrund des steigenden Gesundheitsbewusstseins der Konsumenten, der flexiblen Unternehmensstruktur und dem verstärkten Fokus auf Forschung und Entwicklung gut aufgestellt.

Gräfelfing, den 25.07.2023

Dr. Clemens Fischer, Geschäftsführer

Konzernanlagespiegel gem. §284 Abs. 3 i.V.m. §313 Abs. 4 HGB in EUR

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Währungsumrechnung	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	86.746.762,35	679.493,72	0,00	-3,47	87.426.252,60
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	245.057,81	200.663,00	0,00	0,00	445.720,81
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	86.164.531,76	478.830,72	525,00	-3,47	86.643.884,01
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	337.172,78	0,00	-525,00	0,00	336.647,78
Sachanlagen	69.611.731,12	2.482.294,83	-714.242,33	-294,45	71.379.489,17
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.170.485,36	157.788,46	0,00	-131,57	31.328.142,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.229.253,47	1.575.803,33	-440.032,15	-155,92	13.364.868,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.013.992,42	582.204,71	-74.167,41	-6,96	26.522.022,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	197.999,87	166.498,33	-200.042,77	0,00	164.455,43
	156.358.493,47	3.161.788,55	-714.242,33	-297,92	158.805.741,77
	Abschreibungen 01.01.2022	Abschreibungen Zugänge	Abschreibungen Abgänge	Währungsumrechnung	Abschreibungen 31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	-4.193.185,76	-8.845.590,77	0,00	1,40	-13.038.775,13
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-3.396,13	-4.700,00	0,00	0,00	-8.096,13
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	-4.168.826,29	-8.776.783,93	0,00	1,40	-12.945.608,82
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-20.963,34	-64.106,84	0,00	0,00	-85.070,18
Sachanlagen	-8.690.644,43	-3.558.948,35	67.595,89	41,39	-12.181.955,50



	Abschreibungen 01.01.2022	Abschreibungen Zugänge	Abschreibungen Abgänge	Währungsumrechnung	Abschreibungen 31.12.2022
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-1.086.978,89	-658.521,76	0,00	14,61	-1.745.486,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	-1.969.521,63	-1.320.005,12	37.207,21	25,21	-3.252.294,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-5.634.143,91	-1.580.421,47	30.388,68	1,57	-7.184.175,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	-12.883.830,19	-12.404.539,12	67.595,89	42,79	-25.220.730,63
				Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände				82.553.576,59	74.387.477,47
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				241.661,68	437.624,68
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen				81.995.705,47	73.698.275,19
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände				316.209,44	251.577,60
Sachanlagen				60.921.086,69	59.197.533,67
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				30.083.506,47	29.582.656,21
2. Technische Anlagen und Maschinen				10.259.731,84	10.112.574,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				20.379.848,51	19.337.847,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				197.999,87	164.455,43
				143.474.663,28	133.585.011,14

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FUTRUE GmbH, Gräfelfing

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FUTRUE GmbH, Gräfelfing und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanlagenspiegel, dem Konzernkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FUTRUE GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Auferkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



•holen wir ausreichende geeignete Prüfungs nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

•beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 25. Juli 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anita Botzenhardt, Wirtschaftsprüfer

Patrick Konhäuser, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde noch nicht gebilligt.